

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“ Fernsprecher 22-11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Ultensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt

Am 1. Juni 1921. Nr. 131. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnementspreis: 30 Pf. pro Quartal. Die Redaktion ist für den Inhalt der Zeitung nicht verantwortlich. Die Redaktion ist für den Inhalt der Zeitung nicht verantwortlich.

Nr. 131. Ultensteig, Donnerstag den 8. Juni. Jahrgang 1921.

Sum oberschlesischen Abkommen.

Wir glauben, nachstehenden Artikel dem besonderen Interesse unserer Leser empfehlen zu können, da er erst das richtige Bild über das Abkommen ergibt. D. Reb.

Bei der Anerkennung der Rechte aller Art, insbesondere auch von Konzessionen und Privilegien sind noch besondere Verhandlungen über die Fortführung des Geschäftsverkehrs der Versicherungsgesellschaften in Aussicht genommen, die binnen sechs Monaten stattfinden sollen. Bei ihrem etwaigen Scheitern soll ein Schiedsrichter darüber entscheiden, ob zur Zeit des Uebergangs der Staatshoheit die Gesellschaften ein wohlverworbenes Recht auf Fortführung des Geschäftsbetriebs haben. Die deutschen Hypothekendarlehen sind zum Erwerb von Grundstücken zur Vermeidung von Verlusten aus einer Hypothek berechtigt.

Die Vorschriften über den Schutz der Minderheiten finden in ihrem allgemeinen Teil die freie Ausübung jedes Bekenntnisses, jeder Religion oder Weltanschauung, deren Betätigung nicht mit der öffentlichen Ordnung und den guten Sitten unvereinbar ist, ferner die gleichen bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte, auch für die Befassung zu öffentlichen Ämtern, Tätigkeit und Ehrenstellen sowie Ausübung der verschiedenen Berufe und Gewerbe. Das gilt auch für die Sicherung des Unterrichts der Kinder von sprachlichen Minderheiten in ihrer Sprache. Für die Juden wird noch besonders der Schutz der Sabbatheiligkeit, auch beim Heeresdienst, festgelegt, auch Waffen und obligatorische Einschreibung in Wählerlisten darf am Samstag nicht stattfinden. Die Gleichheit der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte soll, wie schon berichtet wurde, vor allem auch darin bestehen, daß die Minderheiten nicht bei der Ausübung des Stimmrechts, beim Volksentscheid und Volksbegehren und bei der Ausübung des aktiven und passiven Wahlrechts benachteiligt werden dürfen, und daß von ihnen hierbei auch nicht die Kenntnis oder Beherrschung der Staatssprache verlangt werden darf. Weiter ist vorgeschrieben die Gleichberechtigung auf dem Gebiet des Vereins- und Versammlungsrechts und bei der Errichtung von Stiftungen, bei der Herausgabe von Presseerzeugnissen und Veröffentlichungen jeder Art; bei der Aufnahme öffentlicher Bekanntmachungen dürfen die Zeitungen eine Uebersetzung in die Sprache verlangen, in der sie erscheinen. Die Freiheit und Selbständigkeit der Religionsgesellschaften schließt auch das Recht der Minderheiten in sich, Gesellschaften aus dem Ausland zu berufen, ohne daß diese die Staatsangehörigkeit zu wechseln brauchen.

Eingehende Bestimmungen sind für den Schutz der Minderheiten beim Unterricht getroffen. Diese dürfen zunächst Privatschulen und Privatunterricht auf ihre Kosten einrichten, in denen die Staatssprache als Unterrichtssprache nur da gefordert werden darf, wo die Privatschulen als Ersatz für öffentliche Schulen dienen sollen. Geeignete Minderheitsschulen können auch als höhere und mittlere Schulen anerkannt und demgemäß die Ausstellung ihrer Zeugnisse bewirkt werden. Minderheitskinder, für deren Unterricht durch Privatschulen oder sonstigen Privatunterricht genügend gesorgt ist, sind zum Besuch der öffentlichen Schulen nicht verpflichtet. In den öffentlichen Volksschulen ist für die Bedürfnisse der Minderheiten durch Minderheitsschuleinrichtungen zu sorgen, und zwar durch Minderheitsschule und Minderheitsprache als Unterrichtssprache, wenn mindestens 40 Kinder vorhanden sind, durch Minderheitsschulklassen mit Minderheitsprache oder endlich durch Minderheitsunterricht (Sprachunterricht) bei wenigstens 18 und Religionsunterricht bei wenigstens 12 Kindern. Von allgemeinen Mitteln für Schulzwecke, der Gemeinden wie des Staats, sind entsprechende Teile für Minderheitsschulunterricht zu verwenden. Weitere Bestimmungen betreffen die Beschaffung geeigneter Lehrkräfte. Für mittlere und höhere Schulen gelten gleiche Vorschriften; für Errichtung von Minderheitsschulen ist hier eine Schülerzahl von wenigstens 300, für Minderheitssprachunterricht von 25, für Minderheitsreligionsunterricht von 18 vorgegeben. Lehrkräfte können für die 15jährige Uebergangszeit aus dem anderen Abkommensenteil übernommen werden; sie behalten ihre Pensionsansprüche und das Wiedererwerbsrecht. Der freie Gebrauch ihrer Sprache wird den Minderheiten auch sonst gewährleistet, in Presse und Versammlungen, im Verkehr mit den Zivilbehörden, in Eingaben, vor Gericht, hier nur mit Ausnahme der Rechtsanwaltschaft.

Aus den im wesentlichen schon bekannten wirtschaftlichen Bestimmungen des Abkommens ist hervorzuheben, daß auf 15 Jahre die zollfreie Ein- und Ausfuhr der Naturerzeugnisse aus einem der beiden Teile des Abkommensgebietes stattfindet, die im anderen Teil verbraucht oder verwandt werden, ebenso das zollfreie Herübergehen der Rohstoffe und Halbfabrikate der industriellen Betriebe, die im Betrieb des anderen Teils verbraucht oder verarbeitet werden, sowie der so verarbeiteten Rohstoffe und Halbfabrikate bei ihrer Wiedereinführung in das Ursprungsland. Außerdem soll die Ausfuhr von Erzeugnissen erleichtert werden, die für die Industrie des einen oder anderen Teils des Abkommensgebietes unentbehrlich sind. Für den Zeitraum von 15 Jahren wird die Ausfuhr von Kohlen und Eisenerzen nach Deutschland gestattet, sodas Deutschland sich damit im freien Handel aus erster Hand eindecken kann. Die ungetriebene Ausfuhr nach Polen ist in der Menge begrenzt auf die Durchschnittsmenge der oberschlesischen Ausfuhr nach Polen in den Jahren 1911—1913. Die Ausfuhr von Privatverträgen wird innerhalb 1 1/2 Jahren zu denselben Bedingungen und Preisen zugelassen, wie sie für die Ausfuhr solcher Verträge im Innern des Landes maßgebend sind. Deutschland verpflichtet sich für einige Jahre zur Ausfuhr bestimmter Mengen von Grubenholz, Polen dafür zur Ausfuhr von Dolomit und Schwefelsäure. Weitere Verpflichtungen bestehen für die Bewilligung der Ausfuhr von Altsisen.

Indezug auf das Gebotene wird bestimmt, daß für die nächsten 15 Jahre die Reichsmark gesetzliches Zahlungsmittel sein soll — allerdings mit der Möglichkeit einer Aenderung durch Polen —, und daß in dieser Währung die darauf lautenden Forderungen zu erfüllen sind. Sie können vom Schuldner früher gelindert werden, und bei Ablehnung der Kündigung kann die Rückzahlung in polnischer Währung nach dem Tageskurs geschehen. Drei deutsche Banken bleiben in Polnisch-Oberschlesien, um die Versorgung mit deutschen Zahlungsmitteln zu erleichtern; sie haben völlige Freiheit in der Auswahl ihres Personals. — Ein großer Teil der weiteren Bestimmungen ordnet die Wasser- und Elektrizitätsversorgung und das Post- und Eisenbahnwesen des Abkommensgebietes, um hier die unerlässlichen Verbindungen beider Teile aufrecht zu erhalten. (Schl. Bg.)

Neues vom Tage.

Der Prozeß Killinger.

Offenburg, 7. Juni. Unter umfangreichen Vorichtsmaßnahmen hat heute vormittag vor dem hiesigen Schwurgericht der Prozeß gegen den Kapitalleutnant von Killinger begonnen wegen Beihilfe an der Ermordung Erzbergers. Ein riesiges Aufgebot von Gendarmen sichert sowohl das Amtsgerichtsgefängnis, als auch das Landgerichtsgebäude und den Schwurgerichtssaal, da in der letzten Zeit Anzeichen eines Planes zur Befreiung des Angeklagten bekannt wurden. An der Wand ist eine große Uebersichtstabelle des Tatortes angebracht. Unter den 87 erschienenen Zeugen befindet sich Frau Erzberger, der Reichstagsabgeordnete Dietz und der Bruder Tillesens, der Kapitänleutnant Karl von Tillefen. Auf einem Tisch liegt die Schabedede Erzbergers, die 2 Schüsse aufweist, sowie seine Jacke. Es wurde heute vornehmlich über die Geheimverhältnisse C verhandelt, der Schulz, Tillefen angehört haben.

Der König von Italien einem Unfall entgangen.

Rom 7. Juni. Der König von Italien wollte sich in Anzio zu Schiffs begeben, um in Palermo einen neuen Hafen zu eröffnen. Bevor er mit seinem Kraftwagen den Hafen erreichte, mußte er eine Eisenbahnstrecke passieren, an der die Schranke wegen eines Expresszuges bereits herabgelassen war. Der Bahnwärter wollte den königlichen Wagen aber noch durchlassen und ließ die Schranke wieder hoch. Gerade als sich das Auto im Aufahren befand, brante der Zug heran. Es gelang dem Wagenführer jedoch, einen Unfall zu vermeiden, indem er in rasender Schnelligkeit vor dem Zuge vorbeifuhr.

Stinnes Ansicht.

Berlin, 7. Juni. Auf dem Parteitag der Deutschen Volkspartei in Essen führte Hugo Stinnes über Deutschlands Wirtschaftslage u. a. folgendes aus: Wir sind ungefahr nach meiner Meinung mit zwei Milliarden Goldmark in der Zahlungsansatz passiv, da unser Auslandsguthaben jedenfalls nicht mehr genügen kann, um unsere Schulden zu bedecken. Wenn wir auf die Dauer

leben wollen — nicht von der zunehmenden „Inflation“ leben wollen. — muß die deutsche Bevölkerung mindestens zwei Milliarden mehr erzeugen, und zwar netto erzeugen, nach Abzug aller Rohstoffe, und außerdem muß sie darüber hinaus noch wesentlich mehr erzeugen, um irgendwelche Entschädigungskosten zahlen und auch Anleihen verzinsen und tilgen zu können, die etwa aufgenommen werden. Nun ist sämtlichen Gegnern bekannt, daß, nachdem der Krieg die Kaufkraft von ungefähr 300 Millionen Menschen vernichtet hat, die Welt also weniger ausnahmefähig geworden ist für Erzeugnisse aller Art. Ich schätze die geringe Ausfuhr von Deutschland heute etwa auf 30 bis 40 Prozent der Vorkriegsausfuhr. Wenn man nun von einem Schuldner im Privatleben verlangt, er solle seine Schulden bezahlen, und er hat kein Geld, so muß man ihm zunächst die Möglichkeit geben, daß er arbeiten kann, und wer glaubt wohl hier, daß die deutsche Arbeiterschaft, die ja viel mehr arbeiten muß, darüber kein Zweifel sein, wenn sie nur leben will, darüberhinaus in Wirklichkeit noch erheblich mehr arbeiten wird und auch entschlossen ist zu arbeiten, wenn man ihr in Aussicht stellt, daß sie dreißig Jahre lang ein Fronleben führen soll? Das sind Zumutungen, die mit der menschlichen Natur nicht in Einklang stehen. Die Atempause-Anleihe tut es nicht. Sie tut genau das Gegenteil. Sie schafft 1—2 Jahre eine sogenannte Atempause, in der versprochen wird, die „Inflation“ abzustellen, in der aber in Wirklichkeit die „Inflation“ nicht abgestellt wird und nach meiner Meinung auch durch die Anleihe nicht abgestellt werden kann. Sie schafft eine künstliche Ueberschätzung der Mark. Sie schafft weiter dasjenige, was nach meiner Meinung besonders für Frankreich gefährlich werden muß, daß nämlich die beiden Parteien, Deutschland und Frankreich, sich weiter gegenüberstellen, daß sich Deutschland von den Rohstoffen von Frankreich unabhängig macht und Frankreich zunächst nicht weiß, wo es mit seinen Rohstoffen und seinem Halbzug aus den annektierten Gebieten bleiben soll. Ich sehe darin eine ungeheure Gefährdung und nicht eine Erleichterung der zukünftigen Regelung der Verhältnisse. Nach meiner Meinung muß deshalb versucht werden, endgültige Verhältnisse so schnell wie möglich herbeizuführen. Die Ideen, die seinerzeit vor ungefähr einem Jahr in England erdogen wurden, daß man z. B. den Ueberfluß der deutschen Produktion in irgendwelche großen Eisenbahnunternehmungen in Afrika bei den Wilden anlegen soll, nur damit sie aus der Welt geschafft würde, halte ich für so abwegig und geradezu verbrocherlich in ihren Grundlagen, wenn man sich klar darüber ist, daß in Zentral- und Osteuropa 300 Millionen Menschen heute zum Teil hungern, weil ihnen mangels Transportmittel und mangels der nötigen Einrichtungen die nötigen Waren und Produktionsgegenstände nicht zugeführt werden können.

Angünstigte Aussichten für die Anleiheverhandlungen.

Frankfurt a. M., 7. Juni. Aus London wird der „Frankf. Jtg.“ gemeldet: Der Pariser Berichterstatter der „Times“ hält in Anbetracht der neuesten Neußerungen Poincares eine bejahende Antwort auf die Frage des Morgan-Anschlusses an die Wiederherstellungskommission, die lautet: „Ist Deutschland bei den Zahlungen an die Termine gebunden, die am 5. Mai 1921 festgesetzt worden sind?“ für wahrscheinlich. Unter diesen Umständen sei eine Anleihe unmöglich, obwohl England und Italien einer Herabsetzung der deutschen Schulden geneigt wären. Der Berichterstatter glaubt aber, daß der Ausschuss den Weg für die für den Herbst geplante Finanzkonferenz in Washington immerhin ebnen werde. Frankreich halte augenblicklich den Zeitpunkt noch nicht für gekommen, um die Entschädigungen, die verhandelterischen Schulden und die Anleihe als einheitliche Frage zu behandeln. Man befürchte, daß auch im Falle der Pariser Einwilligung in eine Verminderung der Entschädigungskosten im Verlauf der darauf folgenden Verhandlungen über die Herabsetzung der Verbandschulden ein „toter Punkt“ eintreten könne, so daß Frankreich schwere Nachteile, aber keine genügenden Vorteile zu erwarten hätte. Diese Befürchtung komme zweifellos von der Tatsache her, daß die von englischer Seite angestrebte endgültige Lösung die Aktivierung Amerikas voraussetze. Trifft dieser Bericht des „Times“ Berichterstatters zu, was in Anbetracht der hiesigen Auffassung kaum zu bezweifeln ist, und sind die Widerstände gegen eine vorläufige Teilschlichtung tatsächlich so groß, wie auch dieser Berichterstatter annimmt, so ist die Gesamtlage allerdings unverändert wie vor Monaten, und es sind weitere Schritte vor Herbst nicht wahrscheinlich. Um so wichtiger erscheint dann die Frage, ob nicht für die im laufenden Jahr fälligen Entschädigungszahlungen Vereinbarungen möglich wären, die den Druck auf die Saluta mildern.



Altensteig-Stadt.

Streuverkauf.

Samstag, den 10. Juni 1922

I. Nachmittags 2 Uhr im „Löwen“ in Simmersfeld:
Aus Stadtwald Jagwald, Abl. 5. 15 45 Lose

II. Nachmittags 4 Uhr im „Adler“ in Fänfbrunn:
Aus Stadtwald Priemen, Abl. 19, Hochdorfswald
Abl. 1, Jagwald 1. 5. 17 45 Lose

Den 3. Juni 1922. **Städtische Forstverwaltung.**

Altensteig.

Missionsfest!

Herzliche Einladung zu unserem, am Dreieinigkeitsfest, nachmittags 2 Uhr in der Kirche in Altensteig stattfindenden Missionsfest.

Redner: Pfarrer Schmid, Simmersfeld, Missionar Maier, China Schimling, früher Logo Göhrling.

Evang. Stadtpfarreramt: Miss. Göhrling.

Spielberg

Oberamt Nagold.

Infolge Ablebens unseres Schultheißen ist die

Ortsvorsteherstelle

durch einen Fachmann neu zu besetzen. Besoldung nach Gruppe V bis VI.

Kandidaturanträge oder Pensionär wird bevorzugt.

Die Wahl findet am **2. Juli 1922**, die Vorstellung am **Sonntag, den 18. Juni**, nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus statt.

Bewerbungen mit Stammliste, Lebenslauf und Zeugnissen wollen bis **spätestens den 15. Juni** hier eingereicht werden.

Gemeinderat.

Statt Karten.

Oberweiler — Langenbrand.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Montag, den 12. Juni 1922
im Gasth. z. Löwen in Langenbrand stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

<p style="text-align: center;">Peter Großhans <small>Sohn des Peter Großhans, Bauers in Oberweiler</small></p>	<p style="text-align: center;">Anna Merkle <small>Tochter des Johann Merkle, Bauers in Langenbrand</small></p>
---	---

Rückgang um 12 Uhr.

Schulbedarfs-Artikel

Schulbücher	Federn
Schulhefte	Bleistifte
Schulafeln	Federhalter
Federkasten	Tafelschwämme
Griffel	Zeichenwaren

empfehlen die

W. Rieker'sche Buchhandlung

Altensteig.

Mostsubstanzen

unter bewährte Marken
empfehlen

Schwarzwald-Drogerie Altensteig

und Filiale Simmersfeld

Mädchen

gesucht

für Küche u. Haushalt für sofort oder 15. Juni bei hohem Lohn.

Frau Marie Gengenbach
Bad Liebenzell
Tel. 14.

Tüchtiges, selbständiges, ehrliches

Mädchen

für sofort nach Calw gesucht. Lohn 400 Mk. und Familienanschluss.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein

Mädchen

nicht unter 17 Jahren, in kleineren Haushalt gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Pforzheim.

Suche zum baldigen Eintritt braves, fleißiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit.

Frau Rutschelmann
Kronenstraße 1.

Rüchenmädchen

fleißiges

Küchenmädchen

für sofort gesucht. Monatslohn Mk. 400.— und alles frei. Sowie zum sofortigen Eintritt

Kellnerlehrling

Sohn achtbarer Eltern, unter günstigen Bedingungen.

Hotel z. Ochsen
Lüdingen.

Altensteig.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen 15- bis 16-jährigen, kräftigen

Jungen

als Hilfsarbeiter auf der Sägmühle.

Gebrüder Zhenrer.

5 Enten

hat zu verkaufen wer? — sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Sektorebene.

Freundenstadt: **Albert Reinath**, Stationsverwalter a. D.
Dreienberg: **Frau Hauptlehrer Mathilde Begner** geb. Hasel
Gehingen: **Jakob Meiser**, Schreinermeister.

Preisliste der Rüferinnung Nagold

Juni 1922.

<h3 style="text-align: center;">Neue runde Faß ohne Türl:</h3> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: right;">50—100 Liter</td> <td>9,50 Mk. per Liter</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">100—150 "</td> <td>8,50 "</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">150—200 "</td> <td>8,— "</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">200—250 "</td> <td>7,50 "</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">250—300 "</td> <td>7,— "</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">300—400 "</td> <td>6,80 "</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">400—600 "</td> <td>6,50 "</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">1000 "</td> <td>7,— "</td> </tr> </table> <p>Dunkelfaß 20—25% Zuschlag.</p> <p>Bei Zugabe von Holz und Eisen kostet das Liter 2—3 Mk.</p> <p>Kranfkunden werden wie Faßpreise berechnet.</p> <p>Fässer umarbeiten kostet das Liter 1,50 bis 2,50 Mk.</p> <p style="text-align: center;">Flickerarbeit:</p> <p>Es wird der Holzpreis berechnet und Arbeitszeit pro Std. 20 Mk.</p>	50—100 Liter	9,50 Mk. per Liter	100—150 "	8,50 "	150—200 "	8,— "	200—250 "	7,50 "	250—300 "	7,— "	300—400 "	6,80 "	400—600 "	6,50 "	1000 "	7,— "	<h3 style="text-align: center;">Tannene Ware:</h3> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: right;">Eichenfaß pro Liter</td> <td>4 Mk.</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">Wasserkuber Nr. 0</td> <td>200 "</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">" 1</td> <td>230 "</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">" 2</td> <td>280 "</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">" 3</td> <td>320 "</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">" 4</td> <td>380 "</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">Baldzölzle</td> <td>160 "</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">1 Rüssel</td> <td>80 "</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">1 Nagel</td> <td>70 "</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">1 Schapf</td> <td>35 "</td> </tr> </table> <p style="text-align: center;">Kellnerarbeit:</p> <p>Faß pag n bis 100 Liter 7 Mk. 150 " 10 " 200 " 11 " 300 " 12 " 400 " 14 " 600 " 15 "</p> <p>Fässer abholen und vorbereitete Fässer nach Zeitberechnung. Wein ablassen oder abklären: kleinere Posten nach Zeitberechnung, größere Posten pro hl 4 Mk.</p>	Eichenfaß pro Liter	4 Mk.	Wasserkuber Nr. 0	200 "	" 1	230 "	" 2	280 "	" 3	320 "	" 4	380 "	Baldzölzle	160 "	1 Rüssel	80 "	1 Nagel	70 "	1 Schapf	35 "
50—100 Liter	9,50 Mk. per Liter																																				
100—150 "	8,50 "																																				
150—200 "	8,— "																																				
200—250 "	7,50 "																																				
250—300 "	7,— "																																				
300—400 "	6,80 "																																				
400—600 "	6,50 "																																				
1000 "	7,— "																																				
Eichenfaß pro Liter	4 Mk.																																				
Wasserkuber Nr. 0	200 "																																				
" 1	230 "																																				
" 2	280 "																																				
" 3	320 "																																				
" 4	380 "																																				
Baldzölzle	160 "																																				
1 Rüssel	80 "																																				
1 Nagel	70 "																																				
1 Schapf	35 "																																				

Bedarfsartikel für die Landwirtschaft.

<h3 style="text-align: center;">Dunggabeln mit und ohne Stiel</h3> <ul style="list-style-type: none"> Dunggabeln Worhgabeln Schüttelgabeln hölzerne Holzrechen Handschlepprechen Heuzangen <h3 style="text-align: center;">Dunggabelstiele</h3> <ul style="list-style-type: none"> Worhgabelstiele Dunggabelstiele Schaukelstiele <h3 style="text-align: center;">Eisen Friedrichstäler</h3> <ul style="list-style-type: none"> Streuensenen Sicheln Wegsteinkämpfe Natur- und Kunstwehstreine Dunglambose und -Hämmer <h3 style="text-align: center;">Eisenwürbe</h3> <ul style="list-style-type: none"> Seesentinge Getreideumlagerer Gute Ware 	<h3 style="text-align: center;">Schaufeln mit und ohne Stiel</h3> <ul style="list-style-type: none"> Spaten, Stallkraken Feldhauen, Reuthauen Gartenschalen, Gartenhölle <h3 style="text-align: center;">Jaucheverteiler</h3> <ul style="list-style-type: none"> Jaucheschöpfer <h3 style="text-align: center;">Ruhletten</h3> <ul style="list-style-type: none"> Strangflössel Strickleiten Kripphölle Halsterletten <h3 style="text-align: center;">Pferde- und Viehstriegel</h3> <ul style="list-style-type: none"> Pullenringe Maulkörbe Viehbürsten <h3 style="text-align: center;">Viehscheeren</h3> <h3 style="text-align: center;">Seilkollern</h3> <h3 style="text-align: center;">Baumfägen</h3> <ul style="list-style-type: none"> Baumfägen Baumfächer. <p style="text-align: right;">Billigst gestellte Preise.</p>
--	---

empfehlen

Karl Henzler senior, Eisenwarenhandlung, Altensteig.

Alleinmädchen

Gefucht zum baldigen Eintritt ein besseres, sauberes

Alleinmädchen

in kleinen Haushalt. Gute Behandlung und guter Lohn zugesichert.

Frau Major E. Schmidt
Niederreichenbach
Ort. Calw.

Ein schönes, 13 Monate

alles

Kind

verkauft

Bruthenne

unter 3 die Wahl, mit 10 Küken hat zu verkaufen

G. Burghardt,
Spielberg.

Zwei guterhaltene

Die Erinnerungen

des ehem. Kronprinzen Wilhelm

sind zu beziehen durch die

W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.

Altensteig.

Prima Stang

Kräuter-S.

echten Schweizer

Emmenthaler-Käse

von frischer Sendung empfiehlt

Fritz Bühler jr.

Inserate

haben in unserer „Schwarzwälder Tageszeitung“ und den „Tannen“ jederzeit den besten Erfolg.



Jahr-
räder

verkauft

Reich Cold, Bernau.